

Nr.	Frage	Antwort
1.	Ist es richtig, dass das Heim in der Prassekstraße doch erhalten wird, auch wenn der Neubau Dreifelderweg fertig ist?	Ja, gemäß der aktuellen Fassung der strategischen Neuausrichtung der Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck, bleibt die SIE Prassekstraße bestehen. Auch in der "Fortschreibung der strategischen Neuausrichtung bleibt die SIE Prassekstrasse weiterhin ein kommunales vollstationäres Angebot der HL.
2.	Ist Ihnen bewusst, dass es auf Marli Müllentsorgungsprobleme gibt? (Drägerpark/ Gneisenaustr./ Goebenstr. + Umgebung)	Nach Rücksprache mit den verantwortlichen Mitarbeitenden Vorort ist nicht festzustellen, dass es zu starken Vermüllungen im Bereich des Drägerparks kommt. Selbst die festgestellte vermehrte Nutzung des Parks und der Kinderspielplätze führt zu keinen Problemen. Im Drägerpark wird in der Saison 7 Tage die Woche Müll von den Flächen gesammelt und die Abfallbehälter geleert. In der Nebensaison sind es 3 Tage von Montag bis Freitag. Der Bereich Stadtgrün und Verkehr hat die Anzahl der Abfallbehälter in den letzten Jahren deutlich aufgestockt. Neben den bisherigen 37 Standbehältern mit 70 Liter Volumen wurden auch sogenannte Müllgaragen mit 4 x 120 Liter und 3 x 240 Liter Volumen, insbesondere in der Nähe des Spielplatzes, aufgestellt. Somit bieten wir an jedem Verweilplatz mindestens einen Abfallbehälter an. Der Bereich Stadtgrün und Verkehr wird die Situation weiter beobachten und nach dem entsprechenden Bedarf anpassen.
3.	Wieso gibt es keine Plastikmülltonnen auf Marli?	Außerhalb der Altstadtinsel soll der Gelbe Sack durch die Gelbe Tonne abgelöst werden. Betreiber des Sammelsystems sind aber die Dualen Systeme, so dass dies generell nicht ohne deren Zustimmung festgelegt werden kann. Gegen den Verwaltungsakt, welcher die Umstellung anordnet, wurden Rechtsmittel eingelegt. Aktuell liegt das Verfahren beim Verwaltungsgericht in Schleswig zur Entscheidung. Wir hoffen auf eine baldige Urteilsverkündung und sind zuversichtlich, dass das Verfahren im Sinne der Hansestadt Lübeck entschieden wird.
4.	Wieso gibt es keine Plastikmüllcontainer in den Mehrfamilienhäusern und an den Sammelmüllstellen?	Außerhalb der Altstadtinsel soll der Gelbe Sack durch die Gelbe Tonne abgelöst werden. Betreiber des Sammelsystems sind aber die Dualen Systeme, so dass dies generell nicht ohne deren Zustimmung festgelegt werden kann. Gegen den Verwaltungsakt, welcher die Umstellung anordnet, wurden Rechtsmittel eingelegt. Aktuell liegt das Verfahren beim Verwaltungsgericht in Schleswig zur Entscheidung. Wir hoffen auf eine baldige Urteilsverkündung und sind zuversichtlich, dass das Verfahren im Sinne der Hansestadt Lübeck entschieden wird.
5.	Medebek/ Gewässer Pflegeplan: 1. Wann liegt der Plan endlich vor? 2. Werden die Belange der angrenzenden Anwohner berücksichtigt? 3. Steigendes Oberflächenwasser!	Zu 1.: Derzeit wird ein erweitertes hydraulisches Abflussmodell, welches einen längeren Betrachtungszeitraum inkludiert, aufgestellt. Im Anschluss, ca. 2. Quartal 2024, soll der GPP Medebek aufgestellt sein. Zu 2.: Im Rahmen des geordneten Gewässerabflusses werden die angrenzenden Anwohnenden berücksichtigt. Hierfür dient auch das derzeit in Aufstellung befindliche hydraulische Abflussmodell. Zu 3.: Steigendes Oberflächenwasser ist bisher nur im Zusammenhang mit starken oder andauernden Regenereignissen bekannt und egalisiert sich anschließend wieder.
6.	Warum werden keine deutschen Firmen für den Glasfaserausbau beauftragt?	Die Hansestadt Lübeck ist nicht Auftraggeberin des Glasfaserausbaus. Dieser wird von den jeweiligen Leitungsträgern in eigener Verantwortung und Planung durchgeführt. Die Hansestadt hat keinen Einfluss auf die Auswahl der Baufirmen.
7.	Gibt es einen Zeitplan bezüglich des Ausbaus des Glasfasernetzes?	Die Leitungsträger bauen in eigener Zuständigkeit und Verantwortung das Glasfasernetz. Da sich die Anbietenden untereinander in Konkurrenz befinden, gibt es keinen offiziellen öffentlichen Zeitplan. Der Hansestadt Lübeck werden nur Gebiete/Stadtteile genannt, in denen ein Ausbau konkret bevorsteht. Hier koordiniert die Leitstelle Verkehrsflussmanagement dann die unterschiedlichen Leitungsträger und die Bedarfe der Hansestadt. Für Anfragen, wann in der eigenen Straße Glasfaser verlegt wird, muss man sich an Trave Netz/Telekom oder Vodafone wenden.
8.	Da die Bushaltestelle Zeppelinstr. / Jungborn Israelsdorf nicht barrierefrei erreichbar ist, könnte auf diese, bei der Erhöhung der Taktfrequenz der Linie 12, verzichtet werden.	Die barrierefreie Erreichbarkeit insbesondere der Bushaltestelle Jungborn wird leider auf absehbare Zeit aus baulichen Gründen und auch vor dem Hintergrund der geringen Nachfrage dieser Haltestelle (im Schnitt nur 38 Fahrgäste) nicht möglich sein. Beim Busangebot für Karlshof mit der Linie 12 besteht insbesondere in den Randzeiten (Abend/Wochenende) noch Ausbaubedarf, der allerdings im Vergleich zu anderen Maßnahmen vorerst als nachrangig priorisiert wurde. Der weitere Angebotsausbau wird im Zusammenhang mit zu erzielenden Fahrgastpotentialen im Zuge des 5. RNVP weiter untersucht.
9.	Stadtpark: Weidepflege auf der Insel?	Vermutlich sind hier die Weidenbäume gemeint. Eine Weidenpflege auf der Insel des Stadtparkteiches ist nicht geplant und aus gärtnerischer Sicht auch nicht erforderlich. Der Bereich Stadtgrün und Verkehr lässt dem Wuchs an dieser Stelle freien Lauf. Eingriffe zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind ebenfalls nicht notwendig.

10.	Bebauung Falkendamm: zu viele Geschosse?	Die Bebauung am Falkendamm entspricht den Festsetzungen des dort geltenden Bebauungsplans 06.10.00. Der B-Plan setzt für die Bebauung maximal zulässige Gebäudehöhen (in Metern über NHN) fest. Hieraus ergibt sich die Zuässigkeit von bis zu vier oberirdischen Geschossen.
11.	Gelände zwischen Paul-Behneke-Str., Schillerstr. Bülowstr. Und Gneisenastr.: Grundstückseigentümer lässt das Gelände völlig verkommen. Kann man hier Abhilfe schaffen?	Generell gilt, dass Bürger:innen ihr Grundstück im beliebigen Zustand halten können. Nur, wenn eine konkrete Gefahr hiervon ausgeht (z.B. Heckenwuchs beeinträchtigt den Geh- und Radweg) könnten durch das Ordnungsamt konkrete Maßnahmen veranlasst werden. Wenn entsprechende Gefahren vorliegen, können sich Bürger:innen gern direkt an das Ordnungsamt wenden, damit der Sachverhalt geprüft wird.
12.	Auf Marli fehlen Cafés und schöne Plätze/ kleine Parks. Außerdem sind viele Vorgärten einfach nur Schotterplätze.	Die Anlage von Schottergärten ist gemäß Landesbauordnung unzulässig. Soweit die Bauaufsicht von Schottergärten Kenntnis bekommt, wird sie im Rahmen der personellen Reccourcen die erforderlich Begrünung und Bepflanzung einfordern. Wir bitten um Verständnis, dass dies nicht immer unverzüglich erfolgen kann. Mit dem Drägerpark besitzt der Stadtteil eine Grünanlage mit hohem Freizeitwert und Zugang zum Wasser. Ebenfalls gibt es auf Marli 23 Kinderspielplätze und Bolzplätze. 29 Grünanlagen und kleine Grünzüge zwischen ca. 400 m² und 22.000m², die in Teilen eine grüne Verbindung miteinander haben oder Insellagen sind. Am Meesenring gibt es eine Kombination von Freifläche, Grünanlage und Sportanlage. Durch die Bebauung des Stadtteils und der Verkehrssituation können im Bestand keine zusätzlichen Flächen geschaffen werden, da die Grundstücke nicht in städtischem Besitz sind.
13.	Goebenstr. Zwischen Kantstr. Und Meesenring eindeutige Kennzeichnung, ob Ausweichspur für Kfz oder Radweg. War vor Fertigstellung der Kantstr. Kein Radweg. Fahrbahnführung irreführend.	Es ist keine Ausweichspur für den Kfz-Verkehr, da dieser Bereich mit einem Bordstein von der Fahrbahn getrennt ist. Er dient in dieser Tempo-30-Zone als Gehweg, der entlang der dortigen Parkplätze geführt wird.
14.	Ist es möglich, das Abbiegen vom Heiligen-Geist-Kamp nach links zu unterbinden, um den Durchgangsverkehr durch die Curtiusstraße zu unterbinden?	Nur wenn durch Verkehrszählungen belegt wäre, dass dort ein hoher Durchgangsverkehr stattfindet. Dann müsste aus verkehrsplanerischer Sicht eine Änderung geprüft werden. Bisher gibt es diesbezüglich aber keine Beschwerdelage bei der Straßenverkehrsbehörde, sodass es auch keine aktuellen Verkehrszählungen gibt.
15.	Arnimstr: Radweg viel zu schmal + holprig. Vorschlag: Autostraße schmaler bauen.	Im Rahmen der Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans und des Radverkehrskonzepts wird die Bedeutung der Arnimstraße für den Radverkehr geprüft. Die Gesamtbetrachtung der Bedeutung der Arnimstraße für die verschiedenen Verkehrsmittel kann dazu führen, dass die Prioritäten zugunsten des Radverkehrs verschoben werden und eine Neugestaltung erforderlich wird. Es ist unabhängig vom Verkehrsentwicklungsplan ein erklärtes Ziel der HL, dort, wo es möglich ist, auf Zweirichtungsradwege zu verzichten. Daher ist auch für die Arnimstraße die Prüfung auf Einrichtungsradwege notwendig. An erster Stelle steht diesbezüglich die Verkehrssicherheit und die Reduzierung von Unfällen mit Radfahrendenbeteiligung.
16.	Marliring: Radweg lebensgefährlich.	Der Radweg Marliring hat gem. Zustandserfassung und Bewertung eine Erhaltungsklasse 3 und ist in keinem so schlechten Zustand. Er wird mit kleineren Unterhaltungsarbeiten verkehrssicher gehalten, bis er laut Masterplan Geh- und Radwege zur Sanierung ansteht. Da es aber sanierungsbedürftigere Radwege gem. Erfassung gibt, kann noch kein Zeitpunkt für eine Sanierung benannt werden.
17.	Roonstr.: Radweg- wie geht es weiter?	Eine Verbesserung der Radwege wird geprüft. Es sind umfangreiche Untersuchungen erforderlich, da Verbesserung nur durch Veränderung des Querschnitts möglich sein wird.
18.	Heinrichstr. Ist sehr schmal und für Fahrradfahrer im Gegenverkehr (Einbahnstraße von der Arnimstr.) erlaubt. Es gibt oft gefährliche Situationen mit PKWs, die nicht ausweichen können.	Dies ist nicht immer zu verhindern. Gem. § 1 StVO wird auf Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden hingewiesen.
19.	Beleuchtung Anwohnerstr. Travemünder Allee: 1. Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen? 2. Warum ist eine provisorische Beleuchtung nicht durchführbar? Standsichere Fundamente sind schnell herstellbar. 3. Können nicht mehrere Firmen arbeiten?	Eine Fertigstellung ist im 1. Quartal 2024 geplant. Allerdings werden die Bereiche mit Bebauung vorgezogen und hier werden die Leuchten seit der KW 45 bereits aufgebaut. Diese werden dann auch schon nach und nach ans Netz genommen. Eine provisorische Beleuchtung ist nicht möglich. Diese wäre mit ihren Fundamenten auch nicht schneller hergestellt und wäre den eigentlichen Bauarbeiten im Weg. Die Bauleistung wurde öffentlich ausgeschrieben. Hier können dann vergaberechtlich nicht mehrere Firmen gleichzeitig arbeiten. Allerdings arbeitet die Firma bereits mit mehreren Kolonnen, um einen zügigen Baufortschritt zu erreichen.
20.	Paul-Behncke-Str.: Seit die Autos nur auf einer Seite geparkt werden dürfen, wird viel zu schnell durch die Straße gefahren. Wie kann das in Zukunft unterbunden werden?	Das Ordnungsamt wird hier zeitnah Geschwindigkeitskontrollen veranlassen, um die bisher nicht auffällige Situation zu beurteilen und hieraus ggf. weiterführende Maßnahmen abzuleiten.